

Mahnwache gegen Tiertransporte in Drittländer 6.Dezember 2023,

Bundeslandwirtschaftsministerium Berlin

Begrüßung

Herzlichen Dank, dass Ihr Euch heute am Nikolaustag auf den Weg nach Berlin gemacht habt, um hier gemeinsam gegen Tiertransporte in Drittländer zu demonstrieren bzw. durch eine Mahnwache an die unglaublichen Leiden dieser Tiere auf den Höllenfahrten zu erinnern.

Wir stehen hier seit Juni diesen Jahres nun zum 12. Mal... mal mit größeren und mal mit kleineren Delegationen...

Das Besondere an der heutigen Mahnwache ist, dass nicht nur TNKb mit einer Delegation hier steht, sondern dass mit uns Vertreter*innen der Eurogroup for Animals ihre Stimme für die Tiere erheben.....

Das ist deshalb bemerkenswert und wichtig, weil zum jetzigen Zeitpunkt die EU, Verbesserungen für die Tiere auf Tiertransporten verkünden will.

Obwohl alle geplanten und bereits im Entwurf fertigen Tierschutzverbesserungen im sogenannten EU-Tierschutzpaket nun doch nicht mehr verhandelt und beschlossen werden sollen und in der Schublade verschwinden, hat die Kommission sich doch dazu durchgerungen, wenigstens Maßnahmen zur Verbesserung der Situation der Tiere auf Transporten zu beschließen.

So wie wir den Text der EU- Verordnung verstehen, soll es eine Begrenzung der Transportzeit auf 9 Stunden geben (bei Schlachttieren)

.... bei genauerem Hinschauen heißt es aber, dass ein Transport zu anderen Zwecken als zur Schlachtung (also auch gerade die Tiere, die als Zuchttiere (um) deklariert werden) auch 21 Stunden dauern darf..... dass dann nach eintägiger Pause zusätzlich ein Schiffstransport möglich istund auch nach dem Schiffstransport weitere 21 Stunden Transport auf der Straße bis zum endgültigen Bestimmungsort rechtskonform sind... (das sind dann mindestens 42 Stunden LKW+ 1 Tag Pause + Schiffstransfer). Nicht abgesetzte Jungtiere dürfen bis zu 8 Stunden transportiert werden... ich sage, nicht abgesetzte Tiere, egal welcher Spezies kann man gar nicht transportieren, die gehören zum Muttertier und sonst nirgendwo hin...

Die Zertifizierung von Drittstaaten, wie immer die auch aussehen könnte, soll angeblich die EU-Gesetzgebung bis zum Zielort sicher stellen.... was ich schon aus Kapazitätsgründen für sehr fraglich halte.....und was ist eigentlich am Zielort?? Was ist mit der Tötung dort??? Wir wissen doch alle, wie dort mit Tieren umgegangen wird und wie dort am Ende geschlachtet wird.... Das was ich hier gerade angeführt habe sind nur Beispiele... wir müssen die Neuerungen... (Vorschlag für eine REGULATION Des EUROPÄISCHEN PARLAMENTES UND DES RATES zum Schutz von Tieren während des Transportes....) noch im Einzelnen anschauen und bewerten. Mein jetziger Eindruck ist aber, dass diese Novelle der EU-Kommission für die Tiere keine wesentlichen und bahnbrechenden Verbesserungen erbringen wird.

Für dieses Ergebnis hätte man keinen Untersuchungsausschuss über 1 Jahr bemühen müssen.

Wichtig anzumerken ist an dieser Stelle aber, dass gerade Niedersachsen einen recht ambitionierten Erlass zu Tiertransporten herausgegeben hat. Mit dem Erlass werden 17 Staaten zu Hochrisikostaaten für Tiere erklärt. Dorthin wird zukünftig von Niedersachsen aus nicht mehr abgefertigt. Ein Schönheitsfehler des Erlasses ist, dass die Türkei auf der Liste fehlt und somit als Schlupfloch und Ausweichmöglichkeit genutzt werden könnte.

Trotzdem sind wir gerade in Niedersachsen über den Erlass sehr froh und wollen diesen Vorstoß nicht kleinreden...gleichwohl ein Erlass grundsätzlich auf ziemlich wackeligen Beinen steht und von einer nachfolgenden Landesregierung, wenn sie denn anders zusammengesetzt wäre, jeder Zeit wieder aufgehoben werden könnte.

Weil das so ist, ist es extrem wichtig, dass auf Bundesebene eine bindende gesetzliche Regelung auf den Weg gebracht wird, dass das möglich ist, wird mit mehreren juristischen Gutachten belegt.

Alle Orgas, die sich hier heute versammelt haben, haben in Briefen, offenen Briefen, Positionspapieren oder Stellungnahmen wiederholt darauf hingewiesen und die Rechtmäßigkeit belegt

Auch laut EU- Kommission, können die einzelnen Staaten die Verordnung durchaus verschärfen!

Deutschland kann und sollte hier eine Vorreiterrolle spielen und sich nicht hinter fadenscheinigen Argumentationen anderer Länder bzw. der EU-Kommission verstecken... jeder und jede von uns und jedes Land ist erst mal für sich selber verantwortlich ... es geht um unsere Verantwortung und es geht um unseren moralischen Anspruch. Es reicht nicht über Werte zu schwadronieren, Werte müssen gelebt und umgesetzt werden.

Es geht um die Würde und Unversehrtheit von fühlenden Lebewesen, aber es geht auch um unsere eigene Würde, die wir verlieren, wenn wir Tiere weiterhin wie bisher behandeln und die Ökonomie über das Leid stellen.....

Ich möchte hier und heute aber nochmal kurz abschweifen und einen kurzen Rückblick wagen... (gerade auch im Hinblick auf die angeblichen Neuerungen und Verbesserungen durch die EU-Kommission) wir stehen hier heute (wie bereits erwähnt) zum 12. Mal, um auf die Missstände bei den Tiertransporten aufmerksam zu machen und die Abänderung zu fordern... aber das Drama läuft bereits über 30 Jahre in Endlosschleife und der Schlussakt ist noch nicht in Sicht!

Ich möchte hier an eins der Bücher von Hermann Focke erinnern. Dr. Hermann Focke ist ein von mir sehr geschätzter Kollege, der seit 1980 Veterinärämtsleiter in einer Region mit der größten „Nutztierdichte“ Europas war (Vechta, Cloppenburg).

Er hat 1992 bereits auf die Missstände bei Tiertransporten aufmerksam gemacht, insbesondere bei solchen nach Nordafrika und in den Nahen Osten... Die Bilder und Dokumentationen von damals - gemacht von Manfred Karremann - gleichen den

Bildern von heute eins zu eins..... Hermann Focke ist damals auf Eigeninitiative den Transporten bis nach Raza gefolgt, um zu recherchieren und zu dokumentieren was bei diesen Transporten geschieht.

Die Ergebnisse fand er niederschmetternd...wie er in seinem Buch beschreibt... auch damals ging es schon um kaum aushaltbare Temperaturen, unzureichende Versorgung.... Beladungsdichten.... nicht vorhandene Ablade- bzw. Versorgungsstationen, um Schiffe, die man nur als Seelenverkäufer bezeichnen kann und um einen verabscheuungswürdigen Umgang mit den Tieren.

Er (Hermann Focke) hat damals nicht nur die Presse informiert, sondern auch die zuständigen Ministerien.... das Ganze stieß auf wenig Verständnis und Resonanz... man wollte von den scheußlichen Bildern nichts mehr sehen.... die zuständigen Minister damals erklärten gebetsmühlenartig, dass durch sie alles geregelt und auf einem guten Weg sei..... die Minister, von denen hier die Rede ist waren der damalige niedersächsische Landwirtschaftsminister Funke und der damalige Bundeslandwirtschaftsminister Borchert, der heute als großer Tierschützer und Reformers der Tierhaltung gesehen wird und von vielen Verbänden ja selbst von Grünen Politikern dafür gefeiert wird.

Focke ist damals übrigens kalt gestellt worden... er ist von der Abfertigung der Tiertransporte abgezogen worden... seine Karriere war somit de facto beendet....

So viel zur Historie... der Rückblick zeigt über 30 Jahre politisches Versagen auf diesem Gebiet... er zeigt, dass über 3 Jahrzehnte und bis heute und hier und jetzt der politische Wille dies nachhaltig zu ändern, fehlt.....

wie viele Tiere sind weltweit in den letzten 30 Jahren den Weg durch die Hölle gegangen? Es ist unfassbar und macht wütend, dass immer noch die Verantwortung für unsere Mitgeschöpfe zwischen den politischen Ebenen hin- und hergeschoben wird, um nicht wirklich handeln zu müssen und um ein System zu stützen, das nur auf Profit aus ist und in dem Tiere als Waren, Optimierungsgüter und Produktionsmittel gesehen werden und ... in dem viel zu viel Tiere produziert werden, die man dann auf die eine oder andere Weise entsorgen muss... und das möglichst auch noch Gewinn bringend....

Ich bitte Sie, Cem Özdemir, als grünem Bundeslandwirtschaftsminister herzlich und erwarte, dass endlich im Sinne der Tiere gehandelt wird. Das sind wir den Tieren schuldig!! Und das ist spätestens seit der Festschreibung des Tierschutzes als Staatszielbestimmung im Art 20a GG vor über 20 Jahren unser aller Verpflichtung... kommen Sie dieser Verpflichtung als zuständiger Minister nach... und beenden Sie die Transporte lebender Tiere in Drittstaaten, die als Hochrisikostaaten gelten... und sorgen Sie durch einen Systemwechsel dafür, dass auch innerhalb Europas so wenig Tiere wie möglich transportiert werden müssen.

„Yes we can“...den Ausspruch von Barack Obama haben wahrscheinlich alle noch im Ohr..... klar können wir es !!!... aber wollen müssen wir es auch!!

30 Jahre Leiden, Schmerzen und Ängste sind genug!

Vielen Dank!